Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **71 (1984)**

Heft 14

PDF erstellt am: **01.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

Zusatzübungen belasten oft das auch sonst gespannte Verhältnis zwischen Eltern und Kind. Oder es ist den Eltern aus andern Gründen nicht möglich, die Zusatzübungen durchzuführen (Differenziertheitsgrad, Arbeitsfähigkeit, Okkupation durch andere Aufgaben). Eine Lösung kann das Finden anderer Hilfspersonen in der Umgebung des Kindes bringen (z. B. Nachbarin, Verwandte, Mutter eines Klassenkameraden). Entscheidend ist, dass lerngestörte Kinder sich trotz ihrer Schwäche von ihren Betreuungspersonen akzeptiert und verstanden fühlen.

### *4.3 Abklärungen durch Fachstellen*

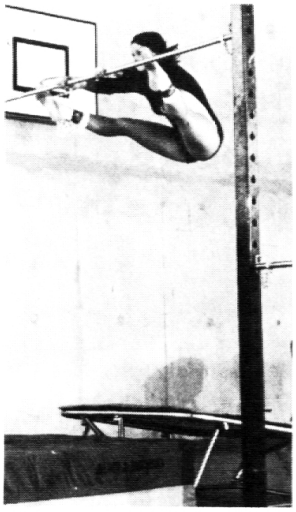
Erst wenn diese Bemühungen keinen Erfolg zeitigen, wenn das Versagen der Kinder als äusserst schwer taxiert werden muss, oder wenn sich zu den Leistungsproblemen massivere Verhaltensschwierigkeiten einstellen (Aggressivität, Angst, extreme Niedergeschlagenheit usw.), so dass von der Entwicklung einer Sekundärsymptomatik gesprochen werden muss, ist die Anmeldung und Abklärung bei einer Fachinstanz notwendig. Bei einer solchen Anmeldung müssen präzise Angaben über die Erscheinungsbilder der Störung, das Arbeitsverhalten und Reaktionen des Kindes, die familiäre und die schulische Situation allgemein und die bisher getroffenen Massnahmen im besonderen gemacht werden, was die Arbeit der Abklärungsstelle vereinfacht. In Gesprächen, psychodiagnostischen und Leistungsuntersuchungen werden dann die Bedingungen der Lernstörung ganzheitlich erfasst und ein Behandlungskonzept ausgearbeitet. Da bei bestimmten Störungsbildern auch eine medizinische Abklärung und allenfalls eine medikamentöse Behandlung angezeigt ist, muss die Zusammenarbeit mit dem Kinderpsychiater oder dem Kinderarzt gesucht werden.

Die Behandlung der schweren Fälle ist sonderpädagogisch-therapeutisch ausgerichtet und bedarf zur Durchführung einer speziellen Ausbildung. Diese gezielte Massnahme unterscheidet sich wesentlich von einfacher Nachhilfe. Bisher gibt es noch nicht sehr viele speziell ausgebildete Lehrkräfte zur Behandlung der Dyskalkulie. Immer mehr holen sich aber einschlägig vorgebildete Lehrer, Heilpädagogen und Logopäden in Weiterbildungskursen das notwendige Rüstzeug zu deren Durchführung. Besuchen die Kinder den Sonderunterricht, sind aber die Lehrkräfte nicht einfach von aller Verantwortung enthoben. Eine enge Zusammenarbeit mit den Sonderpädagogen wie den Eltern des Kindes ist weiterhin elementar. Wunder sind in keinem Fall zu erwarten. Stetige und geduldige Arbeit, die geprägt ist vom Glauben an eine Verbesserungsmöglichkeit der Lernschwäche bringt den besten Erfolg.

***Weiterführende Literatur:***


- Aepli-Jomini, Annemarie: Was ist Dyskalkulie? Die neue Schulpraxis 8, 1983, 2–5.
- Frostig, M. und Maslow, Ph.: Lernprobleme in der Schule, 1978: Hippokrates.
- Grissemann, H. und Weber, A.: Spezielle Rechenstörungen, Ursachen und Therapie. Bern, Stuttgart, Wien, 1982: Huber.
- Johnson, D. und Myklebust, H.: Lernschwäche. Ihre Formen und ihre Behandlung. Stuttgart, 1971: Hippokrates.
- Sander, E.: Lernstörungen, Ursachen, Prophylaxe, Einzelfallhilfe. Stuttgart, Berlin, Köln, Mainz, 1981: Kohlhammer.


Eine vollständige Literaturliste kann beim Verfasser bezogen werden.

**Turn-, Sport- und Spielgeräte-Fabrik**

Unser Name bürgt für Qualität und Fortschritt im Turn-, Sport- und Spielgerätebau.

Direkter Verkauf ab Fabrik an Schulen, Vereine, Behörde und Private.

**Alder & Eisenhut AG**
seit 1891

Büro:
8700 Küsnacht ZH
Tel. 01 - 910 56 53
Fabrik:
9642 Ebnat-Kappel SG
Tel. 074 - 3 24 24

Ist Ihre Wandtafel die renovationsbedürftig?

Kostenlose und unverbindliche Beratung

* für die Erneuerung renovationsbedürftiger Wandtafeln, Projektionswände und Kartenzüge
* für den Einsatz von Steck-, Haft- und Magnet-Flächen und mobilen Stell-Wänden

durch die Spezialisten der in der Schweiz führenden Herstellerfirma

hunziker

Hunziker AG, 8800 Thalwil Telefon 01/720 56 21

Ausstellraum